

still da und die Zigarre ist ausgegangen; er muß viel Ärger auf dem Werk gehabt haben, der Arme. Schade, daß Luise nicht da ist. Mit ihr spricht er sich am liebsten aus, und sie versteht es, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Morgen muß sie kommen."

Der Rechtsanwalt Osterfeld war noch zwei Tage nach Irngarbs plötzlicher Abreise in Mon Repos geblieben. Es gab einiges in Angelegenheit der Hütte zu besprechen und die Privatfachen Frau Gerards zu ordnen. Sie hatte ihn gebeten, in Mon Repos zu bleiben bis alles erledigt war. Der alte Herr hat Bernhard, sich zu ihm zu bemühen, da er die Papiere und Rechnungen, die juristischen, das Werk betreffenden Sachen, nach Mon Repos mitgebracht hatte.

Eigentlich fand Osterfeld an einem großen Mahagonitisch in einem Zimmer sitzen, das er noch nicht betreten hatte. Nachdem die beiden Männer sich begrüßt, sagte der Rechtsanwalt:

"Hier war Gerards Schreibzimmer; dieses ist sein Sekretär gewesen; sehen Sie, welch solides, schönes Möbel es ist, und so bequem für einen Geschäftsmann. Ich habe schon lange den Wunsch gehabt, ein ähnliches Stück zu besitzen. Frau Gerard hat mir den Schreibtisch geschenkt; ich nehme ihn nach Trier mit, er wird mir gute Dienste leisten."

Über eine Stunde dauerte die geschäftliche Unterredung der beiden Herren, dann hat Osterfeld den Hochofenschef, mit ihm ein kleines Frühstück einzunehmen. Bernhard zögerte. Es war ihm peinlich, in Abwesenheit der Besitzerin Gastfreundschaft entgegenzunehmen, aber der alte Herr war so dringend, und schien empfindlich zu werden, so nahm Eiche die Einladung an.

In dem großen Speisezimmer war heute alles weggeräumt. Ein Tisch mit einem Zimble stand im Salon vor dem flackernden Kaminfeuer, aber trotzdem hier noch alles unverändert war, schien das trauliche Gemach Bernhard seltsam öde. Ihm wars, als müßte ein seidenes Frauengewand leise rauschen, als müßte eine weiße Hand mit blinkenden Ringen an den Fingern die blaue Sammetportiere heben und Irngard Gerard in ihrer stolzen, strengen Schönheit über den weichen Teppich schreiten. Der feurige Mabeira löste die rebelle Zunge Osterfelds. Er dehnte sich behaglich in dem weichen Sessel und rauchte eine seine Zigarre. Bernhard blickte wieder wie fasziniert nach dem Delbilde Gerards hinüber.

"Ja, ja," begann Osterfeld, "der da," — er wies nach dem Gemälde hin, — "der hat verstanden, reich zu werden. Ich sage Ihnen, Herr Baron, das war ein Schläuberger, der wußte, wo sein Vorteil zu erhaschen war. Solch ein geriebener Fuchs, wie Robert Gerard, verstand zu rechnen. Er lebte erst einige Jahre vor seinem Tode in Europa. In Petersburg lernte er seine Frau kennen, er konnte ja ihr Großvater sein. Na, wer kann es ihr verdenken, daß sie die abhängige Stellung aufgab, um eine reiche Frau zu werden."

Bernhard von der Eiche hörte schweigend zu und Osterfeld fuhr fort, nachdem er einige Züge aus seiner Zigarre getan hatte.

"Ich habe den alten Gerard so gut gekannt, wie sonst keiner, das heißt, ihn ganz zu kennen, war bei einem so verschlagenen, mißtrauischen Charakter unmöglich. Ich habe oft das Gefühl gehabt, als sei da etwas in seinem Vorleben, was er ängstlich versteckt, irgend ein dunkler Punkt, der ihn quälte. Die letzten Monate war er durch einen Schlaganfall der Sprache beraubt. Ich besuchte ihn einmal in Brüssel, wo er damals einen berühmten Arzt befragte. Es war schrecklich anzusehen, wie der Gelähmte sich vergebens abmühte, Worte hervorzubringen, die unverständliche Laute wurden. Als ob er sich bemühte, etwas zu sagen, was ihn quälte."

Bernhard hörte mit Interesse zu. Das Schicksal Irngarbs an der Seite des Mannes, dem sie sich angetraute, war ein trauriges gewesen. Sie so schön und jung, und er so hinfällig, ein Greis an Jahren. Tiefe Bitterkeit überkam den Hochofenschef. Wie konnte sie nur so handeln, sich um der Millionen willen wertwerfen, sich und ihre blühende Jugend verkaufen, um nachher unglücklich zu sein. Aber jetzt war sie frei und besaß das, wofür sie sich schände hingegen, das rote Gold des alten Mannes.

"Weiß man nicht, wo Gerard lebte, ehe er nach Europa kam? Was war er, ehe er das Vaterland verließ?" fragte Bernhard.

"Er soll in seiner Jugend preussischer Gardeoffizier gewesen sein," entgegnete Osterfeld, "dann wanderte er aus und war bald in Amerika, dann in Australien. Wie er zu dem vielen Geld gekommen ist, mag Gott wissen. Mehrere Jahre war er Farmer im fernen Westen, dann Plantagenbesitzer in Canada, Goldgräber in Californien. Landleute haben ihn gesehen, aber er vermied es, mit ihnen in nähere Berührung zu treten. Etwas Scheues haßte seinem Wesen an. Erst als man sich kaum mehr seiner erinnerte, tauchte er in Europa auf, lebte einige Jahre in Rußland, wo er in Eisenbahnmaktien spezialisierte, und fabelhaft gewann. Er legte einen großen Teil seines Geldes hier in den Röhlinger Aktien an; man kann sagen, daß ihm zwei Drittel des Wertes gehörten. Damals, als Gerard Aktionär wurde, versprach das Unternehmen guten Erfolg, nach und nach

verschlimmerten sich die Aussichten, und Sie wissen selbst, es stand nicht zum besten, als Sie hierher als Hochofenschef kamen, Herr Baron."

Das Gespräch ging auf geschäftliche Dinge über. Bernhard von der Eiche fuhr in selbstamer Erregung von Mon Repos fort. Das ihm von seinem Vater anvertraute Geheimnis schien irgendwie mit dem Gatten Irngarbs in Verbindung zu sein. Daß der Name Gerard nicht der eigentliche des Millianars war, ahnte der Hochofenschef. Ein dichter Schleier hüllte alles ein, ohne sicheren Anhalt war er nicht zu heben. Und wie sollte es Eiche tun? War das Original des Delbildes mit der verbliebenen Photographie im Album seiner Mutter, der Majorin von der Eiche, identisch?

"Vielleicht enthüllt die Zeit, was so verworren scheint, daß Niemand die trauen Fäden ordnen kann," dachte Bernhard.

Die beiden neuen Hochöfen brachten so viel Arbeit mit sich, daß dem jungen Chef keine Zeit zum Grübeln blieb.

Luise und Ines hatten jetzt einige Male in der Woche Verabredungen. Sie lasen zusammen, besuchten ihre Armen und nähten für sie. Die Frau Amtsrichter mußte noch länger fortbleiben und bat Fräulein Krause sie zu vertreten. Luise blieb nur zu gern. Sie hatte Röhlingen lieb gewonnen. Das Hochofenwerk, der ganze Betrieb, die Arbeiter, alles interessierte sie, und dieses Interesse ging von dem aus, der die verschlungenen Fäden in den kraftvollen Händen hielt, der in rastloser Tätigkeit an der Spitze des großen, schwierigen Unternehmens stand. War es ein Wunder, daß das Mädchenherz denjenigen liebte, dem sie bewundernd gegenüberstand? Und etwas von dieser geheimen Liebe war Bernhard im Laufe der Zeit bewußt geworden. Etwas sprach auch in seinem Herzen für Luise, in der er die Frau sah, die treu durch Stürme und lichte Tage mit dem Manne ihrer Wahl gehen würde.

Hertas Briefe an die Geschwister klangen in dieser Zeit schon viel weniger siegesgewiß. Bernhard und Ines waren ißretwegen unruhig und beschloffen, ihre Reise zuerst nach München zu machen, um zu sehen, wie es der Schwester ging.

Ende Mai trat Bernhard seinen Urlaub an, und für drei Wochen sagte er seinen Defen Lebewohl, schüttelte den Arbeiterstau von sich, um ein freier Mensch zu werden, dem die schöne Gotteswelt entgegenlachte.

Sie reisten mit einem kurzen Aufenthalt in Nürnberg weiter, und kamen spät abends in der Stadt an. Es hatte Bernhard und Ines befremdet, daß sie auf ihre letzten Briefe von Herta keine Antwort erhalten hatten. Eine große Unruhe bemächtigte sich ihrer, als sie in der Herrenstraße bei der Wirtin anfragten, und diese ihnen nichts näheres über den Verbleib ihrer einstigen Mieterin sagen konnte. Professor Beyerstein war verreist und die Akademie geschlossen bis zum Herbst.

"O, was sollen wir tun, Hardy?" fragte Ines.

"Einfach auf der Polizei nachfragen, Schwesterchen."

"Vielleicht ist Herta überhaupt nicht mehr in München. Wo finden wir sie? Am Ende ist ihr etwas zugestoßen."

Ines Augen flossen über. Endlich erfuhren die Geschwister, daß eine Frau von Randen in der Arcisstraße in einer Dachkammer lebte. Als die Eiches das hohe, häßliche Haus sahen, schlich eine trübe Vorahnung in ihre Herzen. Sie wurde bestätigt durch die Wirtin, die Herta die Stube vermietet hatte.

"Die Frau Baronin ist im städtischen Krankenhaus, vorgestern hat man sie fortgebracht," sagte die Frau in ihrem gleichgültigen Ton. "Sie muß schon lange krank gewesen sein, sie schleppte sich nur noch umher. Ja, ja, das viele Malen für das Geschäft ist daran schuld und die schlechte Kost. Na, ich habe es ihr gesagt, sie wollte nicht hören."

"Ich möchte das Zimmer sehen," flüsterte Ines dem Bruder zu. "Inferre liebe, arme Herta."

Die Vermieterin öffnete eine schmale niedere Tür. Bernhard und Ines standen in dem dürftigen Raum.

"Hier hat sie gewohnt."

Die Sonne beschien grell seine ganze Armseligkeit, die häßliche, gelbe Tapete mit den roten Blumen, das eiserne Bett mit der dünnen Matratze, die abgestoßenen, wenigen Möbel. Und auf dem Tisch einige der gemalten Früher und Visitenkartentäschchen.

Die Vermieterin deutete darauf. "Ich soll sie zu Münster und Strauß bringen," sagte sie. "Es ist das Geschäft, für das die Frau Baronin arbeitete."

Ines Tränen flossen reichlich. "Was fehlt Frau von Randen?" fragte Bernhard und seine Stimme bebte; war doch auch er tief ergriffen.

"Ich glaube, es ist Gehirnentzündung, oder so etwas. Sie hatte oft Kopfschmerzen."

Die Geschwister fuhren ins Krankenhaus. Sie fanden Herta in dem gemeinschaftlichen Saal, wo außer dem ihren noch fünfzehn Betten besetzt waren. Sie war ohne Bewußtsein und bis zur Unkenntlichkeit verändert. Fast keine Spur des blühenden, jungen Weibes war übrig geblieben. Während Ines auf dem Stuhl neben dem Lager der Schwester saß, fragte Bernhard den Arzt nach dem Zustande seiner Patientin aus und erfuhr, daß es sehr ernst um sie stehe. Ein Privatzimmer war frei; man brachte Herta dorthin und legte den abgekehrten Körper in ein bequemeres Bett.

"Hardy, ich möchte die Pflege übernehmen," sagte Ines. "Wie könnte ich Herta fremden Händen anvertrauen, wenn ich selbst alles verstehe, was sie braucht."

"Und deine Reise, Kleines?"

"Es zuckte etwas wie Bedauern um den rostigen Mädchenmund. "Die gebe ich natürlich auf, Hardy!"

"Du liebes, gutes Kind!" Gerührt schloß der Bruder die kleine Opferwillige in die Arme.

Herta redete allerlei wirres Zeug durcheinander; bald sprach sie mit Thea Schönhausen, bald beschwor sie den Professor, ihr nicht die Hoffnung zu nehmen, daß sie es doch noch zu etwas großem bringen werde. Dann wieder traten Bilder aus früheren Zeiten in den Vordergrund. Sie wählte sich in Mandenhagen und bat ihren Mann, zu ihr zu kommen, ihr nicht böse zu sein. Wie ein roter Faden zog es sich durch alle ihre Fieberreden.

"Ines, ich telegraphiere Manden, er muß herkommen."

"Tue es, Hardy, es ist das Richtige. Ich bleibe gleich die Nacht hier; schicke mir meinen Reiseford."

Und Ines blieb. Sie wachte bei der Schwester; es wurde immer schlimmer; des Arztes Gesicht verriet es. Die junge Krankenpflegerin betete zum Herrn über Tod und Leben, daß er Genesung sende, nicht allein für den Körper, auch für die kämpfende Seele Hertas. —

Randen war von seiner weiten Reise heimgekehrt, als er Bernhards Drahtnachricht bekam. Er eilte an das Krankenbett der noch immer treu geliebten Frau.

"Gott wende alles zum Guten," dachte er bewegt.

Als er in München ankam, stand es gerade sehr ernst mit Herta. Die Krisis wurde erwartet und der Arzt gab wenig Hoffnung.

Tief ergriffen stand Friedrich von Randen am Bett seiner Frau. Er blickte auf die abgekehrte Gestalt, auf das kurz geschorene Haar und die scharf gewordenen Züge nieder. Kaum erkannte er die, die so blühend und siegesgewiß Mandenhagen verlassen hatte. Aus den Fieberreden der Kranken erfuhr er, was sie gelitten. Sein Name zog sich hindurch. Flehentlich beschwor Herta ihn, sie wieder als sein Weib zurückzunehmen, sie aus dem Glend ihres Lebens zu erlösen.

Schon durch Thimer hatte der Gatte Hertas erfahren, daß es ihr nicht geglückt war, die heißersehnte Palme des Ruhmes zu pflücken; Beyerstein hatte seine Bedenken darüber geäußert. "Ich will warten, bis sie mich braucht," dachte der edle Mann, dessen Lebensglück so leichtsinnig durch die Hand der Frau gebrochen war, die jetzt elend, fast sterbend war.

Bernhard und Ines wachten in der Nacht, in der die Krisis eintreten sollte, in einem Nebenzimmer. Randen sah am Schmerzenslager Hertas. Er hatte den Arm um sie gelegt, küßte ihren Körper und hielt die heiße Hand, die unruhig in der seinen zuckte. Seine Nähe, seine Berührung schienen ihr wohl zu tun, und die heißen Gebete, die für ihr bedrohtes Leben emporstiegen, mußten wohl Erhöhung gefunden haben. Gegen Morgen wurde sie ruhiger, ein tiefer Schlaf senkte sich auf sie nieder.

"Gerettet," sagte der Arzt am Morgen.

Die drei Menschen, die um das Leben der jungen Frau gebangt, atmeten auf. Eine große Freude lag auf ihren Gesichtern.

"Sie muß noch sehr geschont werden," bat der Arzt.

"Jede Gemütsbewegung ist zu vermeiden."

"Friedrich, überlasse es mir, Herta auf dein Hiersein vorzubereiten," sagte Ines, "jetzt fängt mein Amt an. Ich bleibe natürlich hier, du und Bernhard könnt Ausflüge in die Seen bei München machen."

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 14. bis 20. August 1909.

Aufgebote: Der Schlosser Albert Paul Faust in Schönau b. Chem. mit Ida Carola Stein in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Nabelrichter Friedrich Otto Schulz 1 Tochter, 9 Tage alt; der Maurer Johann Koubek, 36 Jahre alt; dem Stricker Paul Hermann Neubert 1 Tochter, 3 Monate alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 13. bis 19. August 1909.

Sterbefälle: Die Strumpfwirkersehefrau Auguste Wilhelmine Thost geb. Helbig, 63 Jahre alt; der Fleischer Ernst Moriz Lindner, 50 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 13. bis 20. August 1909.

Geburten: Dem Handhuhwirts Louis Kurt Weinholt 1 Tochter; dem Schwefelbrenner Otto Albrecht Nestler 1 Tochter; dem Klempner Max Paul Demmler 1 Tochter.

Sterbefälle: Des Handhuhfabrikanten Willy Hermann Sonntag's Sohn, Curt Willy, 9 Jahre alt; des Handhuhwirts Georg Arthur Pester's Sohn, Herbert Arthur, 1 Jahr alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 11. Sonntag p. Trin., den 22. August 1909, vorm. 1/29 Uhr Predigtlesegottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 11. Sonntag p. Trinit., den 22. August, vorm. 9 Uhr Predigtlesegottesdienst. 11 Uhr Christenlehre. Mittwoch, den 25. August, abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Hobel- und Maschinenpäne
zum Anfeuern und Streuen,
pro Sach 10 Pf., pro Fuhrer 3 Mark,
Sägepäne
pro Sach 50 Pf.,
hartes Abfallholz
pro Raummeter ab Fabrik 10.— Mk.,
frei Haus 12,50 Mk.
empfehlen
Ernst Herrschuh,
Maschinenfabrik,
Reichenbrand, Hoferstr. 9.

2 anständige Herren
erhalten sauberes Logis. Zu erfahren in
Bahners Buchhandlung, Siegmars.
Telephon 201.

Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör,
mit elektrischer Licht-Einrichtung, vom
1. Oktober 1909 ab zu vermieten.
Rabenstein, Forststraße 56.

Freundliche Parterrehalbtage
ist per 1. Oktober an ruhige Leute zu
vermieten
Revoigtstraße 36, p.

Eine mittlere Wohnung
wird bis 1. Oktober von anständiger
Familie in Siegmars oder Reichenbrand
gesucht. Von wem, zu erfahren in der
Expedition dieses Blattes.

In Siegmars ist per 1. Oktober 1909
eine schöne **erste Halbtage**, 2 Zimmer,
Küche, Kammer und Zubehör zu verm.
Näheres durch **Bruno Buschner**, Sieg-
mars, Hoferstraße 1a.

Stube mit Alkoven
für 1. Oktober zu vermieten
Rottluff, 24c.

Kleine Wohnung
zu vermieten. Zu erfahren in der Exped.
dieses Blattes.

Buchbinderei
von
Otto May, Grüns
hat sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Binde-
arbeiten gerne abholen und bitte
höflichst um Benachrichtigung.

Schönes Logis,
bestehend aus 4—5 Zimmern, geteilt oder
im ganzen zu vermieten. Preis 280 bis
300 Mk. **Rabenstein**, Reichenbrand
Straße Nr. 63.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
teile ich hierdurch mit, daß ich bis
1. September meine Prozente aus-
zahle.
P. G. Richter,
Rottluff.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise ehrender und wohlthuernder Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, uns unvergesslichen

Curt

sagen wir herzlichsten, innigsten Dank.

Willy Sonntag und Frau, geb. Reinhardt, nebst Kindern, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Rabenstein, am 20. August 1909.

Herzlichen Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Heimgange unserer lieben, herzenguten, treuforgenden und uns unvergesslichen Gattin und Mutter,

Frau Auguste Thost geb. Helbig

sagen wir allen, welche uns so lieblich und tröstend zur Seite standen, unsern innigsten Dank. Ganz besonders danken wir den lieben Hausbewohnern, welche während ihrer langen, schweren Krankheit aufopfernd und unverdrossen ihre Nächstenliebe zeigten.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in Deine kühle Gruft nach.

Der schwergeprüfte Gatte **Robert Thost** nebst Kindern.

Ruh aus von Deinen langen schweren Leiden, Du braves, teures Mutterherz, Dein Los, das Dir bestimmt auf Erden, War nur erfüllt mit Sorg und Schmerz, Du hast gelitten ein Jahrzehnte, Drum gönne mir die ewige Ruh, In Frieden deck die irdische Hülle Dein müdes Herz leicht Dir zu.

Siegmars, den 18. August 1909.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Ernst Moritz Lindner,

Fleischermeister.

fühlen wir uns veranlagt, allen denen, welche den Verschiedenen mit Blumenpenden beehren und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Dinter für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang. Vielen Dank auch den Herren Schützenbrüdern, dem Stammtisch „Edele Rose“, sowie allen Hausbewohnern für die letzte Ehrung.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine kühle Gruft nach.

Die trauernde Witwe **Ida Lindner** nebst Sohn und übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars, den 20. August 1909.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer innigstgeliebten, unvergesslichen

Elfa

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern **Paul Neubert und Frau** nebst Mutter.

Reichenbrand, den 19. August 1909.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder, in allen Lederarten, vom dauerhaftesten Arbeitsstiefel bis zum eleganten Salonstiefel, ferner extra für ältere Damen gefertigte Schnürstiefel u. Schuhe, bequeme Passions, desgl. auch Schnallenstiefel für ältere Herren bringt in empfehlende Erinnerung



Maharbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,

Ede Hofer- und König-W.-ert-Straße.

Cognac

In allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfehl im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

2 Halb-Etagen | Stube mit Schlafstube

1. Oktober bezugsbar. Offerten unter R. sofort zu vermieten. Näheres durch die in die Expedition dieses Blattes erbeten. Expedition dieses Blattes.

Stenographie-Unterricht.

Der ergebenst unterzeichnete Verein beginnt Dienstag, den 31. August abends 7/9 Uhr in Kühns Restaurant einen neuen

Unterrichtskursus für Damen

und Freitag, den 3. September einen

Fortbildungskursus für stenographiekundige Herren.

Anmeldungen zu beiden Kursen werden freundlichst beim Vorsteher Richard Kühn und im Vereinslokal (Kühn's Restaurant) entgegengenommen.

Der Stenographenverein „Gabelberger“ Rabenstein.

Für die uns anlässlich unseres Wegzugs von Reichenbrand nach Hammerleubsdorf-Eppendorf erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank. Gleichzeitig rufen wir allen Freunden, Gönnern und Bekannten ein herzlichliches Lebwohl zu.

Paul Sternkopf und Frau.

Mein Zigarren-Geschäft

betreibe ich in unveränderter Weise weiter und bitte meine verehrten Kunden, sich auch in Zukunft meiner gesell. zu erinnern; für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank.

Sodachtungsvooll

Paul Sternkopf.

Hammerleubsdorf-Eppendorf, im August 1909.

Die gegen Frau Franziska verw. Schöffler in Oberrabenstein geführten Beleidigungen beruhen auf Unwahrheit, ich nehme diese reuenvoll zurück.

Oberrabenstein, Limbacherstr. 10.

Frau Arell.

Wöbliertes Zimmer

zu vermieten.

Siegmars, Amalienstraße 4, I. L.

„Germania“ Siegmars.

Dienstag Herrenabend.

F. F. Siegmars.

Mittwoch, den 25. August Ausmarsch. Sammeln 7/8 Uhr am Spritzenhaus.

Ausmarsch Punkt 8 Uhr.

Das Kommando.

Turnverein Siegmars, j. P.

Zum Ganturnfest nach Reichenbrand, sammeln Sonntag vormittags 10 Uhr in der Turnhalle.

Gauzeichen beim Turnwart Kupfer zu kaufen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Turnrat.

M. G. V. Lyra, Siegmars.

Nächsten Donnerstagabend nach der Uebung Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

zu Siegmars u. Umg.

Heute Sonnabend, den 21. August 1909 Generalversammlung im Gasthof (obere Saalstube). Anfang Punkt 9 Uhr. Um zahlreiche Erscheinung bittet

der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Reichenbrand.

Gefalte mir, die geehrten Kameraden zum Ganturnfest sowie auch zum Ball des Turnvereins am 23. d. M., nochmals höflichst einzuladen und um recht rege Beteiligung zu bitten. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Sammeln um 10 Uhr in Kühns Restaurant. Ausmarsch 1/11 Uhr.

Mit kameradschaftlichem Gruß

der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft

Reichenbrand.

Morgen vormittag 1/11 Uhr sammeln in der Wartburg. Punkt 11 Uhr Ausmarsch nach dem Festplatz.

Wir bitten um eine recht zahlreiche Beteiligung.

Schützenuniform, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Turnverein Rabenstein.

(J. P.)

Morgen Sonntag vormittag 1/11 Uhr Ausmarsch nach Reichenbrand (Ganturnfest). Sammeln in der Turnhalle. Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Turnrat.

Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Nächsten Donnerstagabend 8 Uhr Versammlung. Von 9 Uhr an Singstunde. Es werden die aktiven und passiven Mitglieder gebeten, sich alle pünktlich einzufinden.

Der Vorstand.

Haus- und Grundstücksbesitzerverein Reichenbrand.

Anher ergangener Einladung zum Turnfest, bittet Unterzeichneter die Mitglieder nebst Angehörigen, an allen Veranstaltungen sich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Mundharm-Club „Bariton“

Reichenbrand.

Zu dem morgen Sonntag, den 22. d. M. stattfindenden Ganturnfest sind wir vom Turnverein Reichenbrand freundlichst eingeladen. Sammeln hierzu vormittags Punkt 1/11 Uhr im Vereinslokal. Montag abend 7 Uhr Ball. Zu beiden Veranstaltungen bitte die aktiven und passiven Mitglieder um pünktliches und vollständiges Erscheinen. Vereinszeichen sind anzulegen.

1. September abends 7/9 Uhr Versammlung.

Mit „Gut Klang“

der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“

Reichenbrand u. Umg.

Sonnabend, den 21. August, abends 7/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, reger Besuch hierzu ist erwünscht.

Auch findet Sonntag, den 22. August die Turnhallenweihhe unseres Brudervereins zu Wittgensdorf statt. Möge die Beteiligung zu dieser, wie zu allen vorausgegangenen Veranstaltungen, eine ebenso zahlreiche sein, so ist das die beste Würdigung für die wahrhaft edle freie Turnfackel. Ausmarsch vom Turnplatz Punkt 1/10 Uhr.

Mit „Frei Heil!“

Der Turnrat.

Männergesangverein

Rabenstein.

Montag, den 23. d. M. Ausflug nach der Hüttenmühle Hohenstein. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 3 Uhr 14 Min. nachm., Ankunft in Hohenstein 3 Uhr 47 Min.

Spaziergang: Bahnhofstraße, Rohrsteig, Heiterer Blick, Belehement (Besichtigung), Hainholz, Hüttenmühle. Von 7 Uhr ab findet in der Hüttenmühle ein Tänzchen statt. Rückfahrt von Hohenstein 12 Uhr 43 Min. Ankunft in Siegmars 1 Uhr 3 Min.

Da dieser Ausflug an Stelle des Sommerfestes tritt, so ergeht an alle aktiven und passiven Mitglieder die Bitte, sich mit ihren wertigen Frauen und erwachsenen Angehörigen recht zahlreich zu beteiligen.

Nächste Singstunde: Sonnabend, den 28. d. M. (Probe für Röhrsdorf).

Der Vorstand.

Kirchenchor (Sop. und Alt)

Dienstag abend 8 Uhr Uebung in der Schule.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.

Schützenzug.

Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr Gewehr-Appell im Vereinslokal. Alle Gewehre müssen zur Stelle sein.

Mit kameradschaftlichem Gruß

der Zugführer.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 22. August der Anmeldeeschluß zu unserer am 29. August stattfindenden lokalen Ausstellung, verbunden mit Ball, ist. Die Anmeldung der Tiere ist an Herrn Richard Weiland-Rabenstein, Paul Ahnerstraße pünktlich einzulenden. Mittwoch, den 25. August, abends 7 Uhr werden die Käfige aufgestellt und Freitag abend müssen alle Tiere im Gasthaus „Weißer Adler“ eintreffen.

Nk. Sonntag, den 22. August, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus grünes Thal in Jahnsdorf Verbandsversammlung. Bitte zu beiden Veranstaltungen um zahlreicher Beteiligung.

Mit Züchtereigrüß!

Der Vorstand.

Stenographenverein Gabelberger Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 23. August

Ausflug mit Tänzchen

im Bad Gröna, gegeben von der Damenabteilung. 1/4 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal. Besondere Einladung ist an die Mitglieder nicht ergangen. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Mittwoch, den 25. August, abends 9 Uhr

Versammlung des Bezirksvereins

in Eckerts Gasthaus, Mittelbach. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

Erzgebirgsweigu. Rabenstein.

Montag, den 23. August, abends Punkt 7/9 Uhr

Versammlung im Gasthof zum Goldenen Löwen.

1. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Mitteilungen. 3. Wahl eines Delegierten zur Abgeordneten-Versammlung in Schwarzenberg.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

der Vorstand.

Fr. Schmidt.

Schützen-Gesellschaft

Rabenstein.

Sonntag, den 22. August, nachmittags Punkt 3 Uhr

Schießen auf eine Ehrenscheibe.

Auszahlung der Preise vom letzten Perischießen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Turnver. Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. P.)

Zum Ganturnfest in Reichenbrand am 22. August Ausmarsch pünktlich 1/11 Uhr vormittags. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Dramat. Verein „Thalia“

Rabenstein.

Mittwoch, den 25. August, abends 9 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Schillerfeier und Theaterabend. 3. Wahl eines Regisseurs. 4. Vereinsangelegenheiten.

Diejenigen Mitglieder, welche aus der Vereinsbibliothek Bücher entliehen haben, welche noch nicht getilgt sind, bitte ich, dieselben in diese Versammlung mitzubringen. Allseitiges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Konsumverein

Niederrabenstein.

Unseren Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß die Ablieferung der Dividendenhefte und 1., 2., 3., 5. M. Marken Sonntag, den 29. August erfolgen soll, und zwar:

für die Mitglieder Nr. 1-350, von vormittags 10/12 bis mittags 12 Uhr,

für die Mitglieder Nr. 351 bis Ende, von mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr.

Die Mitgliedsbücher sind mit abzugeben. Wir bitten, daß diese Zeit der Ablieferung innegehalten wird, denn während der Inventur können keine Marken abgeliefert werden, und später abgelieferte kommen dieses Jahr nicht zur Berechnung.

Wegen Inventur bleibt die 1. Verkaufsstelle Montag und Dienstag, den 30. und 31. August, die 2. Verkaufsstelle Montag, den 30. August vormittags, geschlossen.

Auch ersuchen wir die Mitglieder, die im August ausgestellten Anweisungen für Barkauf mit Ende dieses Monats an die Lieferanten abzugeben, denn der Abschluß des Geschäftsjahres erfordert dieses.

Die Verwaltung.

Hausbesitzer-Verein

Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 22. August

Ausflug mit Frauen

nach Hohenstein-Hüttengrund. Sammeln von 1/2 Uhr beim Mitglied Fr. Krause („Waldschlößchen“). Abfahrt vom Bahnhof Siegmars 2,49 Uhr. Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein.

Zu unserm morgen Sonntag stattfindenden Stiftungs-Ball werden die Mitglieder nochmals ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Eltern der Mitglieder sowie die Jungfrauen sind hierdurch eingeladen. Beginn 1/7 Uhr.

Nächsten Dienstag keine Uebung.

„Freie Turnerschaft“

Rabenstein u. Umg.

Heute Sonnabend, den 11. d. M., abends Punkt 9 Uhr findet infolge einer wichtigen Frage eine außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal statt, zu welcher das Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich ist.

Gleichzeitig sei bekannt gegeben, daß die Turnstunden für Turnerinnen jetzt regelmäßig jeden Mittwoch stattfinden, zu welcher auch Anmeldungen von Turngenossinnen gerne angenommen werden.

Mit „Frei Heil!“

Der Vorstand.

10 eigensinnige, geübte Gehilf- und Handshuhnäherinnen

auf Diamantmaschinen mit Kraftbetrieb sucht bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit, zum sofortigen Eintritt

F. Merkel, Rabenstein.

Produkten-Verteilungs-Verein für Neustadt u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre Einkaufsbücher mit Umschlagmarken in Abrechnung von 1 Mark

in unserer Verkaufsstelle in Siegmars

Montag, den 30. August a. e., Nachmittag 4-8 Uhr,

ferner:

in unserer Verkaufsstelle in Neustadt

Dienstag, den 31. August a. e., Nachmittag 4-8 Uhr

zur **Dioldendenberechnung** ab. liefern.

Später abgelieferte Marken können erst im nächsten Jahre zur Berechnung kommen.

Die Kouriers zur Markenabgabe sind bei den Lagerhaltern zu entnehmen.

Wegen Renovierung bleibt die Verkaufsstelle in Neustadt Montag und Dienstag, den 30. und 31. August a. e. und die Verkaufsstelle in Siegmars Montag den 30. August a. e. geschlossen.

Die Gesamtverwaltung.

Kranken- und Beerdigungs-Unterstützungsverein zu Rabenstein.

Montag, den 23. August, nachmittags 6 Uhr findet in **Willy Aßlers Restaurant, Talstraße, Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassierers.

2. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes.

3. Allgemeines.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Ortsverein Reichenbrand.

Die werten Mitglieder werden, zufolge ergangener Einladung, seitens des hiesigen Turnvereins, um recht rege Beteiligung an den am 21., 22. und 23. August stattfindenden Ganturnfestlichkeiten gebeten.

D. B.

Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag, anlässlich des Ganturnfestes von 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Bahnhofs-Restaurant Rabenstein.

Zu meinem Mittwoch, den 25. August stattfindenden

Schlachtfest

(Vormittag 11 Uhr Wellfleisch, später das Abliche) lade ich ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Arthur Bieweg.**

Paul Schröder

Zahntechniker

Siegmars, Hoferstrasse 39, I.

Zu sprechen täglich von 9-12 mittags und 2-6 Uhr abends. Sonntags von 10-12 Uhr mittags.

Moderne Kontormöbel

in jeder Ausführung am Lager empfiehlt zu mäßigen Preisen

Edmund Beyer, Chemnitz, Ahornstraße 43.

Turnerhosen

empfehlen **Th. Lohwasser** Rabenstein.

Möbel,

Polsterwaren, Stühle, 1 Trumeau, schön, 35 Mk., Pfeilerpiegel billigst. Särge in allen Größen. Auspollern schnell und billig bei **Grosser, Siegmars.**

Gurken, Schoten, Bohnen und Kohlrabi

empfehlen billigst **Eduard Dietrichs Rosenschule.**

Kinderwagen, edig, Treppenstuhl zu verk.

Siegmars, Rosmarinstr. 13, II r.

Einlegekräuter:

Dill, Pfefferkraut, Estragon, Thymian, Basilikum, Schalotten, junge Bohnen, grüne und Wachbohnen, Möhren, Petersilie, sowie viele blühende Pflanzen empfiehlt

C. Schumann, Gärtnerei Reichenbrand, neben Revolts Fabrik.

Bindereien aller Art werden geschmackvoll ausgeführt. D. D.

Abfälle aller Art

kauft zu höchsten Preisen **Richard Hänel,** Schönau, Nr. 100 in der Ziegelei.

Bettstelle mit Matratze

billig zu verkaufen **Siegmars, Hoferstrasse 11, 2 Tr.**

Gefunden wurde ein weiß- und blau gestreiftes Herren-Jackett und Weste. Abzuholen **Siegmars, Limbacherstrasse 3,** bei Bretschneider.

Formerinnen

werden gesucht.

Paul Otto, Reichenbrand.

Ein jüngerer flotter Längenmacher

wird für Jacquard-Maschine gesucht.

Oscar Berger, Rabenstein.

Mehrere geübte Fingerstrickerinnen

sowie

1 perfekte Repassiererin

für die Fabrik sucht

Oswald Steiner, Rabenstein.

Geübte Fingerstrickerinnen

für und außerhalb der Fabrik sucht bei ausdauernder Arbeit

F. Merkel, Rabenstein.

Geübte Beseherinnen

in und außer dem Hause, sowie 2 jüngere Mädchen für leichte Handarbeit sucht

Emil Müller, Rabenstein, Limbacherstrasse 35b.

Rundstuhlarbeiter

sucht

Max Hessmann, Reichenbrand.

Ein Mädchen

für reguläre Nähmaschine (neu) wird bei hohem Lohne für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden bei **Emil Winter** Rabenstein.

Tischler und Bauanschläger

für Grün gesucht. Zu erfahren **Rabenstein, Waldschlösschen 1 Tr. 1.**

Ein Schulmädchen

als Aufwartung gesucht. **Siegmars, Carolastrasse 1, 1 Et. r.**

Sol. Kaufmann

mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen, aus der Handshuhbranche, sucht dauernde Stellung bei sehr mäßigen Ansprüchen. Selbiger würde sich auch in andere Branche einarbeiten, event. auch Vertrauensstellung bei hoher Ration. Offert. unter **A. L.** in Wahners Buchhandlung in Siegmars erb. Telefon 201.

Frau sucht Beschäftigung im Handstricken wollener Strümpfe.

Zu erfahren bei **Herrn Emil Winter,** Rabenstein.

Flaggen

forderecht, gute preiswerte Qualität, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen und sehe einer geneigten Berücksichtigung entgegen. Hochachtungsvoll

Robert Pomp.

Schöner großer Schw.-weißgest. Hund

wegen Abreise zu verkaufen. **O. Hofmann,** Willa Dohseim, Rabenstein.

20 vorjährige Legehühner

(Schwarze Minorke), à Stück Mark 2,- zu verkaufen **Rabenstein, Gartenstr. 139 B.**

1 Kinderwagen, 1 Stricktisch zu verkaufen.

Conrad, Reichenbrand, Revoltsstr. 42.



Das Hasten und Jagen der Neuzeit

verlangt es immer mehr die Stunden auszunützen und dazu die **Washmaschine System „Arauh“** zu verwenden, weil man damit viel schneller arbeiten kann als wie bisher. Auch die **konturrenzlosen Badeapparate „System Arauh“** sind vorzüglich bei

Oskar Schumann, Installationsgeschäft Reichenbrand.

Otto Gruner, Siegmars, Hoferstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Herren- und Damen-

Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel

in allen Lederforten,

vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum elegantesten Salontiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Osram-Lampen

empfehle ich, so lange Vorrat reicht, bei Abnahme von 6 Stück zu folgenden Preisen:

230 Volt 25-50 Kerzen	Mk. 3,25
120 " 30-50 "	" 2,75
120 " 16 "	" 1,90

Max Eichmann, Rabenstein,

Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Burschen-Anzüge	12-28	Mk.
Herren-Anzüge	15-35	Mk.
Herren- u. Burschenhosen	4-8	Mk.
Sommer-Paletots	20 u. 23	Mk.
Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen	3-15	Mk.

empfehlen in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hieron überzeugen zu wollen

Richard Gärtner,

Siegmars, Limbacherstr. 15.

Ital. Weintrauben

Empfehle à Pfund 20 Pfg.

Ferner erhalte ich Montag eine Ladung

gute Tafelbirnen

à Meße 35 bis 55 Pfg.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

Turnschuhe,

hohe graue, mit Gummi und Chromsohle, verkauft billigst

Adolf Friedrich,

Schuhwaren-Lager,

Reichenbrand, Hoferstr. 65.

Namen- und Kindergarderobe

fertigt prompt und elegant

Fr. Berthold, Nordstr. 53, Rabenstein.

2 bunte Enten entlaufen.

Man bittet zu melden bei **Fleischermeister Räger,** Chemnitz Str., N.-Rabenstein.

Alle Sorten Kester

kauft man gut und billig im Kesterverkauf von **Olga Grosser, Siegmars, Hoferstrasse 37, I. Etage, vis-à-vis dem Gasthof.**

Crimmitschauer

Buckskin und Cheviot

zu Anzügen, Paletots

empfehlen zu Fabrikpreisen direkt aus der Fabrik

B. Winefeld, Crimmitschau.

Muster und Preise bei **Max Lindner,**

Burgstrasse 38 in Rabenstein.

Elektromotor, 5 PS.,

gebraucht, aber gut erhalten, zum Anschluß an das **Umgewöhliche Werk, gesucht.**

Ernst Horrschuh, Reichenbrand,

Hoferstrasse 9.

Schreibtische, Pulte, Sessel

billig zu verkaufen

Chemnitz, Ahornstraße 43.

Ein gut erhaltenes Tourenrad

billig zu verkaufen **Rottluff, Nr. 20D.**